


Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Dt. Kunstverlag, München 1985.

St. Johannes des Täufers-Glöckchen, bez. Tobias Schalch, Schaffhausen, 1721, Ø 45 cm, H. 42 cm.

Niedrige Kronenplatte, Haube kaum abgesetzt mit einem Steg zwischen breiten Hohlkehlen und zwei weiteren kantigen Stegen vor Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift zwischen oben zwei und unten drei Rundstegen:  TOBIAS SCHALCH VON SCHAFFHAUSEN GOS MICH: 1721. Darunter hängen an lang flatternden Schleifen mit Quaste Fruchtgirlanden (aus Granatäpfel und Trauben, vgl. 188). Flanke: 1. In Kartusche ovales Schild mit Zunftzeichen der Lohgerber (vgl. D. G. M., Abb. 268), Unterschrift: IOHANNES DIETSCHI / CHATRINA BINCKERIN / IN TYINGEN (nach K. Sutter war J. Dietschi Weißgerber). 2. Rechteckige Plakette: Muttergottes im Strahlenkranz auf Mondsichel, von Wolken mit Engelsköpfchen umgeben (Model der Lindauer Gießhütte, D. G. B. S., Abb. 182). 3. Hl. Katharina mit Palmwedel, Schwert und Rad. 4. Halbfigur Johannes des Täufers in zottigem Fell, in der Hand ein langes Kreuz, von dem ein Band mit unleserlicher Inschrift flattert. Schlagring Stegbündel zwischen je zwei dünnen Stegen. Kronenbügel quadratischer Querschnitt, an der Vorderseite Blattmaske.